

Nichtdeterministische Suche nach Beweisbaum

Ausgangspunkt und Zwischenzustände:

Menge von „offenen“ (zu beweisenden) Teilzielen:

$$\text{subgoals} = \{ \text{subgoal}_1(\dots), \dots, \text{subgoal}_m(\dots) \}$$

Die Teilziele $\text{subgoal}_1(\dots)$ haben die Form $\text{funktor}(T_1, \dots, T_n)$

Dabei bezeichnet funktor ein n -stelliges Prädikat,
dessen Argumente jeweils an Terme T_i gebunden sind.

Terme (Strukturen) sind Variablen, Konstante oder
komplexere Strukturen, die wiederum Terme enthalten
können.

Nichtdeterministische Suche nach Beweisbaum

Ziel (Ende des Verfahrens):

$\text{subgoals} = \{ \}$, d.h. alle Teilziele sind bewiesen

dabei Antwort „yes“ bzw.

Angabe der Terme,

an die die Variablen der Anfrage gebunden wurden.

oder:

kein weiterer Beweisversuch möglich, dabei Antwort „no“

Nichtdeterministische Suche nach Beweisbaum

Zwischenschritte:

Wähle ein zu beweisendes Teilziel:

funktor(T_1, \dots, T_n) \in subgoals

Wähle eine passende Klausel der zugehörigen Prozedur:

funktor(X_1, \dots, X_n) :-funktor¹(X_1^1, \dots, X_{n1}^1),...,funktor^m(X_m^1, \dots, X_{nm}^m)

Unifikation

des Kopfes funktor(X_1, \dots, X_n) mit Teilziel funktor(T_1, \dots, T_n)

ergibt eine Variablensubstitution σ

(Ersetzung von Variablen durch Terme)

Neuer Zwischenzustand:

subgoals:= $\sigma((\text{subgoals} - \{ \text{funktor}(T_1, \dots, T_n) \}) \cup \{ \text{funktor}^1(X_1^1, \dots, X_{n1}^1), \dots, \text{funktor}^m(X_m^1, \dots, X_{nm}^m) \})$

Nichtdeterministische Suche nach Beweisbaum

Die Suche ist erfolgreich, wenn

- in jedem Zwischenschritt eine passende Klausel gewählt wird, bei der die Unifikation gelingt,
- am Ende subgoals={} gilt.

In jedem Schritt i erfolgen Substitutionen σ_i von (allen) Variablen.

Die Substitutionen ergeben in ihrer Gesamtheit die Terme, an die die Variablen X der Anfrage gebunden wurden:
„Antwort-Substitution“:

$$\sigma(X) = \sigma_k (\sigma_{k-1} (\dots \sigma_1 (X) \dots))$$

Interpreter für Standard-Prolog

Idee:

Systematisches Probieren von Beweismöglichkeiten
(Reihenfolge für „wähle Teilziel/Klausel“)

- Reihenfolge innerhalb einer Prozedur
(Alternativen für Beweis)
oben vor unten
- Reihenfolge innerhalb einer Klausel
(alle subgoals müssen erfüllt werden)
links vor rechts

Interpreter für Standard-Prolog

Backtracking:

- Alternativen für den Beweis eines Teilziel werden markiert („Backtrack-Punkte“).
- Beim Fehlschlagen eines Beweisversuchs wird am jüngsten Backtrack-Punkt ein alternativer Beweis gestartet („chronologisches Backtracking“). Dabei werden zwischenzeitliche Variablenbindungen zurückgenommen.
- Eingabe von „;“ bei Antworten auf existentielle Anfragen wirkt wie Fehlschlag (löst Backtracking aus) .

```
grandfather(X, Z) :- father(X, Y), father(Y, Z).  
grandfather(X, Z) :- father(X, Y), mother(Y, Z).
```

```
?-grandfather(X, ares).
```

Beweisversuch mit 1. Klausel (ggf. neue Variablennamen!)

```
grandfather(X1, Z) :- father(X1, Y), father(Y, Z).
```

Backtrackpunkt für 2. Klausel:

```
grandfather(X, Z) :- father(X, Y), mother(Y, Z).
```

Substitution $\sigma(X1) = X$ $\sigma(Z) = ares$

```
grandfather(X, ares) :-  
    father(X, Y), father(Y, ares).
```

zu beweisen:

```
father(X, Y).
```

```
father(Y, ares).
```

```
father(X, Y) :- parent(X, Y), male(X).
```

zu beweisen:

Beweisversuch mit Klausel (neue Variablennamen):

(Keine Alternativen – kein Backtrackpunkt)

Substitution $\sigma(X2) = X$ $\sigma(Y1) = Y$

zu beweisen:

```
father(Y, ares).
```

	parent(uranus, cronus) . parent(gaea, cronus) . parent(gaea, rhea) . parent(rhea, zeus) . parent(cronus, zeus) . parent(rhea, hera) . parent(cronus, hera) . parent(cronus, hades) .
zu beweisen: <code>parent(X, Y) .</code>	
Beweisversuch mit 1. Fakt <code>parent(uranus, cronus) .</code>	
Backtrackpunkt für Alternativen <code>parent(gaea, cronus) .</code>	...
Substitution $\sigma(X) = \text{uranus}$ $\sigma(Y) = \text{cronus}$ <code>parent(uranus, cronus) .</code>	
Ist Fakt, d.h. keine neuen Teilziele.	
Zu beweisen: <code>male(uranus) .</code> <code>father(uranus, ares) .</code>	

	male(uranus) . male(cronus) . male(zeus) . male(hades) . male(hermes) . male(apollo) . male(dionysius) . male(hephaestus) . male(poseidon) .
zu beweisen: <code>male(uranus) .</code>	
Beweis mit Fakt <code>male(uranus) .</code>	
gelingt: <code>male(uranus) .</code>	
Keine neuen Substitutionen. Keine neuen Teilziele.	
Zu beweisen: <code>father(uranus, ares) .</code>	

```
father(X, Y) :- parent(X, Y), male(X).
```

zu beweisen:

```
father(uranus, ares).
```

Beweisversuch mit Klausel (neue Variablennamen)

```
father(X3, Y2) :- parent(X3, Y2), male(X3).
```

(Keine Alternativen – kein Backtrackpunkt)

Substitution σ ($X3$) = uranus σ ($Y1$) = ares

```
father(uranus, ares) :-  
    parent(uranus, ares), male(uranus).
```

zu beweisen:

```
parent(uranus, ares).      male(uranus).
```

zu beweisen:

```
parent(uranus, ares).
```

Es gibt keinen solchen Fakt

Beweisversuch fehlgeschlagen.

```
parent(uranus, cronus).  
parent(gaea, cronus).  
parent(gaea, rhea).  
parent(rhea, zeus).  
parent(cronus, zeus).  
parent(rhea, hera).  
parent(cronus, hera).  
parent(cronus, hades).  
...
```

Rückkehr zum jüngsten Backtrack-Punkt

```
parent(gaea, cronus).
```

beim Beweis für

```
parent(X, Y).      male(X).
```

```
                      father(Y, ares).
```

	<pre> parent(uranus, cronus). parent(gaea, cronus). parent(gaea, rhea). parent(rhea, zeus). parent(cronus, zeus). parent(rhea, hera). parent(cronus, hera). parent(cronus, hades). ... </pre>

	<pre> parent(uranus, cronus). parent(gaea, cronus). parent(gaea, rhea). parent(rhea, zeus). parent(cronus, zeus). parent(rhea, hera). parent(cronus, hera). parent(cronus, hades). ... </pre>
zu beweisen:	
parent(X, Y).	
Beweisversuch mit Fakt	
parent(cronus, zeus).	
Backtrackpunkt für Alternativen.	
parent(rhea, hera).	
Substitution $\sigma(X) = \text{cronus}$ $\sigma(Y) = \text{zeus}$	
parent(cronus, zeus).	
Ist Fakt, d.h. keine neuen Teilziele.	
Zu beweisen:	
male(cronus).	
	father(zeus, ares).

zu beweisen:

male(cronus) .

Beweis mit Fakt

male(cronus) .

gelingt:

male(cronus) .

male(uranus) .

male(cronus) .

male(zeus) .

male(hades) .

male(hermes) .

male(apollo) .

male(dionysius) .

male(hephaestus) .

male(poseidon) .

Keine neuen Substitutionen.

Keine neuen Teilziele.

Zu beweisen:

father(zeus, ares) .

father(X, Y) :- parent(X, Y), male(X) .

zu beweisen:

father(zeus, ares) .

Beweisversuch mit Klausel (neue Variablennamen)

father(X3, Y2) :- parent(X3, Y2), male(X3) .

(Keine Alternativen – kein Backtrackpunkt)

Substitution σ (X3) = zeus σ (Y1) = ares

father(zeus, ares) :-
parent(zeus, ares), male(zeus) .

zu beweisen:

parent(zeus, ares) .

male(zeus) .

	parent(uranus, cronus). parent(gaea, cronus). parent(gaea, rhea). parent(rhea, zeus). parent(cronus, zeus). parent(rhea, hera). parent(cronus, hera). parent(cronus, hades). ...
zu beweisen:	
parent(zeus, ares) .	
Beweis mit Fakt	
parent(zeus, ares) .	
gelingt:	
parent(zeus, ares) .	
Keine neuen Substitutionen.	
Keine neuen Teilziele.	
Zu beweisen:	
male(zeus) .	

	male(uranus) . male(cronus) . male(zeus) . male(hades) . male(hermes) . male(apollo) . male(dionysius) . male(hephaestus) . male(poseidon) .
zu beweisen:	
male(zeus) .	
Beweis mit Fakt	
male(zeus) .	
gelingt:	
male(zeus) .	
Keine neuen Substitutionen.	
Keine neuen Teilziele.	
Beweisversuch gelungen mit Substitution: $\sigma(X) = \text{cronus}$	

?-grandfather(X, ares) .

Antwort

X = cronus?

Kronos

Rheia

Zeus

Hera

Ares

Beweisbaum:

grandfather(cronus, ares) .

father(cronus, zeus) .

father(zeus, ares) .

male(cronus) .

parent(cronus, zeus) .

male(zeus) .

parent(zeus, ares) .

?-grandfather(X, ares) .

X = cronus?

;

grandfather(X, Z) :- father(X, Y), mother(Y, Z) .

X = cronus?

Kronos

Rheia

Zeus

Hera

Ares

Zweiter Beweisbaum:

grandfather(cronus, ares) .

father(cronus, hera) .

mother(hera, ares) .

male(cronus) .

parent(cronus, zeus) .

female(hera) .

parent(hera, ares) .

Redundanzen ...

... führen wegen der systematischen Durchmusterung aller Beweisversuche zu Wiederholungen von Resultaten

?-grandfather(X, ares) .

grandfather(X, Z) :- father(X, Y), father(Y, Z) .

X = cronus?

;
grandfather(X, Z) :- father(X, Y), mother(Y, Z) .

X = cronus?

Kronos

Rheia

Zeus

Hera

Ares

Unifikation (matching, instantiation)

Terme unifizieren:

Durch geeigneten **Unifikator** (Variablen-Substitution σ) als Zeichenkette identisch machen.

parent(X, ares) .

parent(zeus, Y) .

$$\sigma(X) = \text{zeus} \quad \sigma(Y) = \text{ares}$$

parent(zeus, ares) .

„instantiation“:

Resultierender Term bei Substitution

Unifikation (matching, instantiation)

in Prolog: Beweisen eines Teilziels erfordert
„Matchen“ von Teilziel und Klauselkopf

```
father(zeus, ares).  
father(X3, Y2) :- parent(X3, Y2), male(X3).  
father(zeus, ares) :-  
    parent(zeus, ares), male(zeus).
```

- Analogie: „Prozedur-Aufruf“

Unifikation (matching, instantiation)

```
father(zeus, ares).  
father(X3, Y2) :- parent(X3, Y2), male(X3).  
father(zeus, ares) :-  
    parent(zeus, ares), male(zeus).
```

- Analogie: „Prozedur-Aufruf“
- Parameterübergabe durch Instantiierung:
Bindung von Variablen für gesamte Klausel
 $\sigma(X)=zeus$
 $\sigma(Y)=ares$
- Variable „gehören“ den Klauseln:
Lebensdauer bis zum Backtracking
Sichtbarkeit innerhalb der Klausel
Kein Überschreiben
von Werten

Unifikationsregeln

Terme T_1 und T_2 sind unifizierbar, falls

1. T_1 und T_2 sind identische Konstanten
2. T_1 (bzw. T_2) ist eine Variable:
 T_1 (bzw. T_2) wird an T_2 (bzw. T_1) gebunden.
3. $T_1 = \text{funktor}(T_{11}, \dots, T_{1n})$ und $T_2 = \text{funktor}(T_{21}, \dots, T_{2n})$
sind Strukturen mit identischem funkтор (Name, Stelligkeit)
und die Argumente T_{1i} , T_{2i} sind paarweise unifizierbar.

Rekursive Definition,
die Substitution σ ergibt sich schrittweise.

Unifikationsregeln

```
dreieck(P,punkt(X,Y),punkt(1,X)).  
dreieck(punkt(2,3),punkt(1,X),punkt(Y,Z)).
```

Variablene separierung:

```
dreieck( P,      punkt(X,Y), punkt(1,X)). •  
      dreieck(punkt(2,3),punkt(1,C), punkt(A,B)). •
```

$\sigma(P) = \text{punkt}(2,3)$
 $\sigma(X) = 1$
 $\sigma(Y) = C$
 $\sigma(A) = 1$
 $\sigma(B) = 1$
 $\sigma(C) = C$

σ

```
dreieck(punkt(2,3),punkt(1,C), punkt(1,1)).
```

Prolog-Operatoren „=“ und „==“

Das Ziel `term1 = term2` ist erfüllt,
falls `term1` und `term2` unifizierbar sind.

- Variable in `term1` und `term2` werden ggf. instantiiert.

Das Ziel `term1 \= term2` ist erfüllt,
falls `term1` und `term2` nicht unifizierbar sind.

Das Ziel `term1 == term2` ist erfüllt,
falls `term1` und `term2` identisch sind.

- nicht unifizierte Variable sind nicht identisch

Das Ziel `term1 \== term2` ist erfüllt,
falls `term1` und `term2` nicht identisch sind.

Prolog-Operatoren „=“ und „==“

```
?- dreieck(P,punkt(X,Y),punkt(1,X))  
    = dreieck(punkt(2,3),punkt(1,X),punkt(Y,Z)).
```

```
P = punkt(2, 3)
```

```
X = 1
```

```
Y = 1
```

```
Z = 1
```

```
?- dreieck(P,punkt(X,Y),punkt(1,X))  
    == dreieck(punkt(2,3),punkt(1,X),punkt(Y,Z)).
```

```
No
```

Occur-Check, $\sigma(X) = \text{funktor}(\dots, X, \dots)$

Beispiel: Programm-Klausel

$p(X, f(X))$

Unterschiedliche
Reaktionen von
Prolog-Systemen
auf Anfragen

? - $p(Y, Y).$
?- $p(Y, Y), \text{write}(Y).$
?- $p(Y, Y), p(Z, Z), Y=Z.$

- aufwendiger Test.
- Ignorieren?